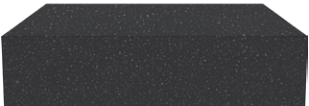
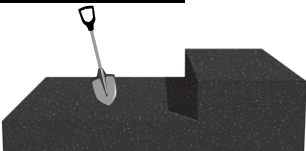
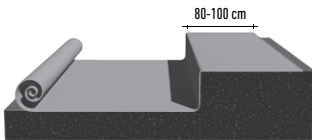


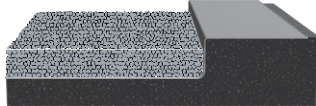
GRUNDLAGENVORBEREITUNG

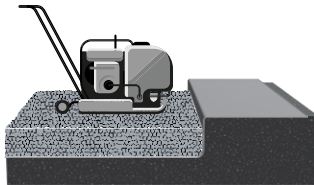
- 

1. Die Zusammensetzung und Dicke des Unterbaus unter dem Pflaster hängt vom Untergrund, der geplanten Tragfähigkeit der Pflasterfläche sowie von den gewählten Materialien ab. Die erforderliche Schichtenfolge ist individuell festzulegen.
- 

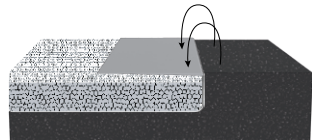
2. Aushub der erforderlichen Arbeitstiefe und Herstellung des Planums.
- 

3. Verdichtung des Planums.
- 

4. Auskleidung der Baugrube mit einem an den Rändern hochgezogenen und über die Kanten hinausragenden Geotextil.
- 

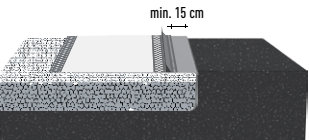
5. Herstellung des Unterbaus. Unter der Tragschicht ist gegebenenfalls eine Frostschuttschicht auszuführen.
- 

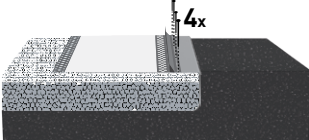
6. Die für die einzelnen Schichten verwendeten Gesteinskörnungen sind in 10–25 cm dicken Lagen zu verdichten. Die Oberkante des Unterbaus ist mit dem geforderten Gefälle (längs 0,5 %, quer 2 %) herzustellen.
- 

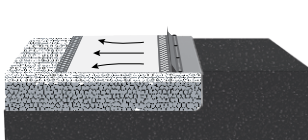
7. Herstellung der Bettungsschicht in 3–5 cm Dicke. Empfohlenes Material: gebrochener Sand mit einer Korngröße von 2–4 mm.
- 

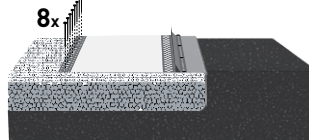
8. Der überstehende Teil des Geotextils wird auf den fertiggestellten Unterbau zurückgeklappt.

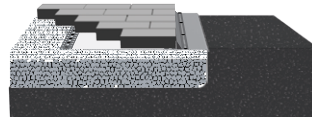
EINBAU DER SCHNELLRANDBEFESTIGUNG

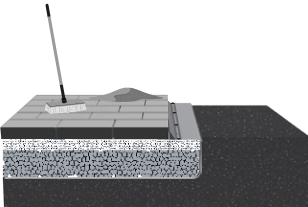
- 

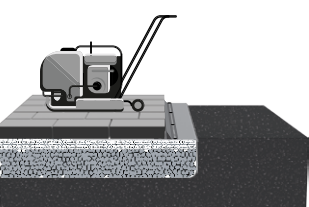
1. Setzen der Randsteine (gegebenenfalls vorheriges Zuschneiden). Der Unterbau muss an der Außenseite des Randsteins mindestens 15 cm über dessen Außenprofil hinausragen.
- 

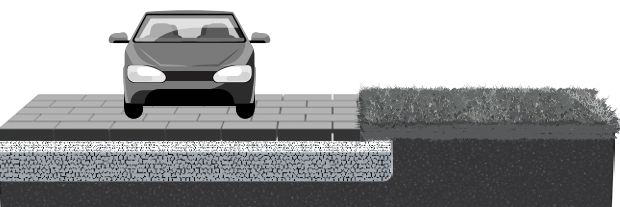
2. Befestigung des äußeren T Elements mit 26 cm langen Befestigungsnägeln (Ø 7,6 mm). Erforderliche Menge: 4 Stück pro Element (2 Stück pro laufendem Meter).
- 

3. Spannen des Geotextils.
- 

4. Befestigung des inneren Randprofils. Erforderliche Menge: 8 Stück pro Element (4 Stück pro laufendem Meter).
- 

5. Herstellung der Pflasterfläche mit einem Fugenabstand von mindestens 2–3 mm.
- 

6. Einkehren und Verfüllen der Fugen mit Fugensand.
- 

7. Abrollen und Ebenverdrichten der Pflasterfläche mit einem Plattenrüttler mit Gummi- oder Kunststoffschutzmatte. Fugensand nach Bedarf nachfüllen.
- 

8. Die Pflasterfläche kann genutzt werden – jedoch nur mit der in der Planung vorgesehenen maximalen Belastung.

**BARABAS
QUICK EDGE**

EINBAUANLEITUNG



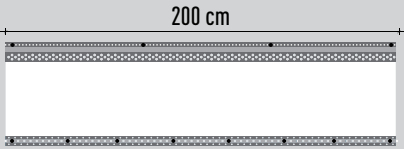
Vertrieb:
Barabás Stone Design Kft.
(H-8200 Veszprém, Hácns u. 4.)

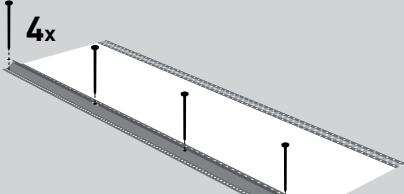
Kontakt:
info@barabasstonedesign.com
www.barabasquickedge.de

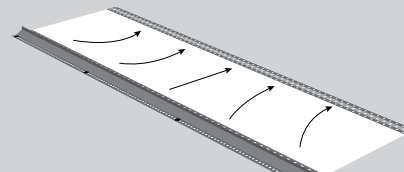
Herstellungsort:
Ungarn / EU

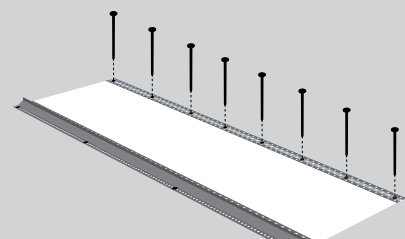
 barabasquickedge.de
 @BarabasQuickEdge_DE
 @barabasquickedge.de

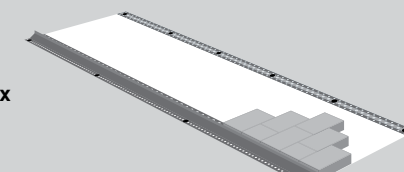
EINBAU DES GERADEN RANDABSCHLUSSES

- 

1. Der gerade Barabás Schnellrand (Quick Edge) ist in 2-Meter-Elementen erhältlich. Das Kunststoffprofil kann mit einem Schnellschneider/Winkelschleifer auf Maß geschnitten werden, das Geotextil mit einer Schere. Befestigung pro Element: – außen 4 Spezialnägeln – innen 8 Spezialnägeln Eine Packung (12 Stück) entspricht der empfohlenen Menge für ein Element.
- 

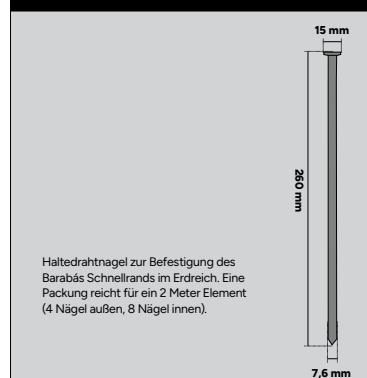
2. Befestigung des äußeren T Elements mit Spezialnägeln (26 cm Länge, Ø 7,6 mm). Menge: 4 Stück pro Element.
- 

3. Spannen des Geotextils.
- 

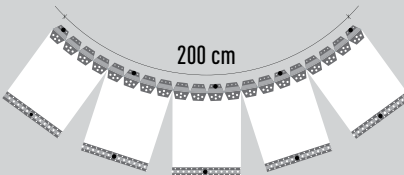
4. Befestigung des inneren Randprofils. Menge: 8 Stück pro Element.
- 

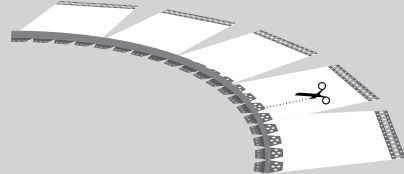
5. Verlegen der Pflastersteine mit einem Fugenabstand von mindestens 2–3 mm.

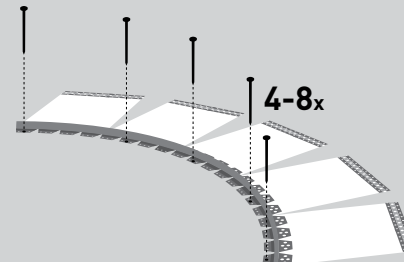
BEFESTIGUNGSNAGEL

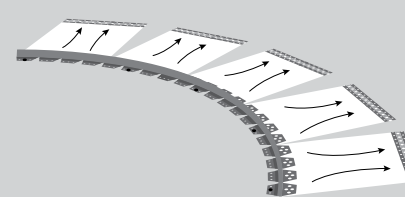


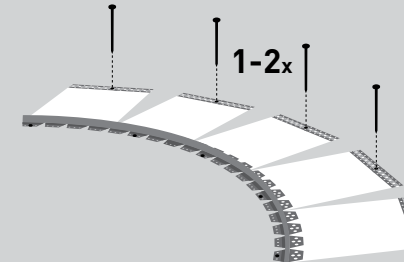
EINBAU DES NEGATIVEN (KONKAVEN) RANDABSCHLUSSES

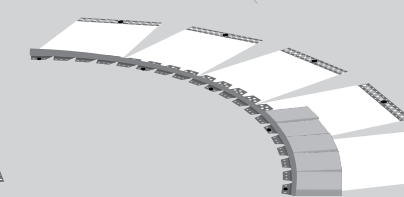
- 

1. Der gebogene Schnellrand ist in 2-Meter-Elementen erhältlich. Kunststoffprofil mit Schnellschneider/Winkelschleifer zuschneiden, Geotextil mit Schere.
- 

2. Das innere Randprofil und das Geotextil sind in gleich breite Segmente zu schneiden (Mindestradius: 2 m). Überlappende Segmente können abgeschnitten oder einmal in sich zurückgelegt und fixiert werden.
- 

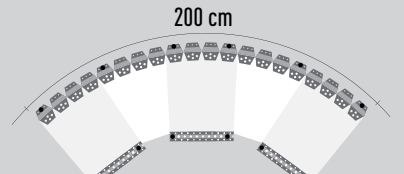
3. Befestigung der äußeren Kante. Menge: 4–8 Spezialnägeln (2–4 Stück pro laufendem Meter). Geotextilsegmente so überlappen, dass die ungeraden Segmente mit Innenprofil oben liegen.
- 

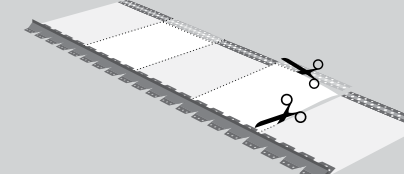
4. Spannen des Geotextils im Radius, abschnittsweise.
- 

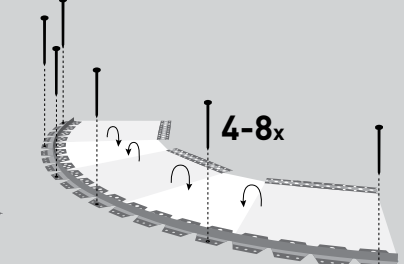
5. Befestigung der inneren Randprofilsegmente. Mindestens ein Befestigungsnagel pro Segment. Zurückgebogene Segmente müssen ebenfalls fixiert werden.
- 

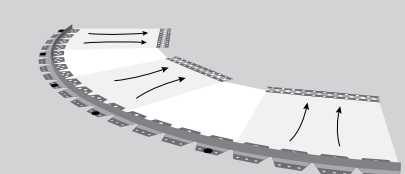
6. Verlegen der Pflastersteine mit einem Fugenabstand von mindestens 2–3 mm

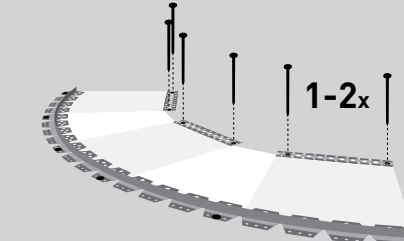
EINBAU DES POSITIVEN (KONVEXEN) RANDABSCHLUSSES

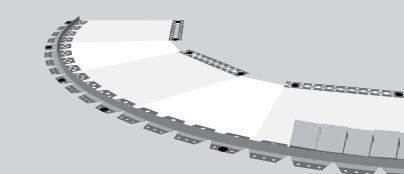
- 

1. Der gebogene Barabás Schnellrand (Quick-Edge) ist in 2-Meter-Elementen erhältlich. Für kürzere Abschnitte kann das Kunststoffprofil mit einem Schnellschneider/Winkelschleifer leicht auf Maß geschnitten werden, während für das Zuschneiden des Geotextils eine Schere ausreicht.
- 

2. Abhängig vom geplanten Bogenradius ist es erforderlich, das innere Randprofil und das Geotextil in gleich breite Segmente zu schneiden (empfohlener Mindestradius: 2 m; Zuschnitt: Kunststoffprofil mit Schnellschneider/Winkelschleifer, Geotextil mit Schere). Entsprechend dem Kurvenverlauf können bei den überlappenden Bereichen (gerade Segmentnummern) die inneren Profile entweder abgeschnitten oder beim Einbau einmal in sich zurückgelegt und so fixiert werden.
- 

3. Befestigung der äußeren Kante des Randabschlusses. Das T-Element ist – abhängig von der Steilheit des Bogens – mit 4–8 Spezialnägeln (2–4 Stück pro laufendem Meter) zu befestigen. Das Glätten und Überlappen der Geotextilsegmente erfolgt so, dass die ungeraden, mit Innenprofil versehenen Segmente oben liegen.
- 

4. Spannen des Geotextils im Radius, abschnittsweise.
- 

5. Die Befestigung der inneren Randprofil-Segmente ist so auszuführen, dass auf jeden radialen Abschnitt mindestens ein Befestigungsnagel entfällt. Wenn die überlappenden Segmente nicht abgeschnitten, sondern einmal in sich zurückgebogen wurden, müssen auch diese Profilstücke mit Nägeln fixiert werden.
- 

6. Verlegen der Pflastersteine in der üblichen Weise, mit einem Fugenabstand von mindestens 2–3 mm.

Wichtig!
Die Anzahl der zugeschnittenen Randprofilsegmente muss ungerade sein, damit beide Enden sicher befestigt werden können.